

Sektion Architektur

Unser Engagement für effektivere Realisierung des Wohnungsbauprogramms

- Gewerkschafter unterstützen Parteikontrolle zur Konzentration auf Territoriumsaufgaben
- Kollektive stehen vor großen Anstrengungen bei Verwirklichung der 10 Schwerpunkte der ökonomischen Strategie im Bauwesen
- Qualitätserhöhung und Aufwandssenkung wirkungsvoller verbinden
- Ausbildung künftiger Architekten praxisrealer und sozialpolitisch effektiver

Auf die 3. Tagung des ZK der SED antwortete die BGO der Sektion Architektur u. a. mit zwei Verpflichtungen:

- Höherer Beitrag aller Gewerkschafter der Sektion für einen effektiveren Studienplan im Blick auf den Architekten, den die Baupraxis in den 80er und 90er Jahren braucht.
- Verbesserte Zusammenarbeit innerhalb der TU und mit den Kombinat zur Überleitung der praxisbezogenen Forschungs- und Entwicklungsergebnisse schon ab 1983. Zu einigen Erfolgen, Problemen und Zielstellungen der Gewerkschaft der Sektion 18 bei dieser zweiten Aufgabenstellung soll hier Auskunft gegeben werden.

Unsere Anstrengungen gelten der engagierten Mitwirkung im interdisziplinären Forschungsschwerpunkt „Komplexer Wohnungsbau“ im Rahmen der Vereinbarung der TU Dresden und des Rates des Bezirkes zur wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit mit dem bezirklichen Bauwesen für eine effektivere Realisierung des Wohnungsbauprogramms.

Von den 900 000 im Fünfjahrplan vorgesehenen Wohnungen sollen etwa zwei Drittel neu gebaut und ein Drittel umfassend instand gesetzt oder modernisiert werden. Durch diesen Anteil und die unabwiesbaren Forderungen nach Erhöhung der Materialökonomie und Senkung des Heizenergieaufwandes um 40 Prozent erhält auch die Arbeit unserer Sektion einen neuen tiefgreifenden Akzent. Gleichzeitig die architektonisch-städtebauliche Qualität zu heben und die Neubau- und Umgestaltungsgebiete mit

allen Gemeinschaftseinrichtungen auszustatten – das ist durch die Direktive zum Fünfjahrplan Planungsgesetz – stellt eine in der Tat höchste Herausforderung an alle Gewerkschafter unserer Sektion dar.

Die BGL hat deshalb im ständigen Erfahrungsaustausch mit dem Vertrauensleuten und Funktionären der Gruppen die wesentlichen Dokumente – zuletzt das Intensivierungsprogramm 1982 – zur Lösung dieser Aufgabe mitgestaltet und stellt die politische Arbeit zur Erhöhung der Leistungsbereitschaft, zur engeren Zusammenarbeit in der Sektion, in der TU und mit dem bezirklichen Bauwesen zur stärkeren Einbeziehung der Studenten in den Mittelpunkt jeder Mitgliederversammlung und gewerkschaftlichen Beratung.

Unsere Anleitungen zur Ausarbeitung der neuen Wettbewerbsprogramme der Gruppen haben den hohen Stellenwert unseres Zusammenwirkens für das Territorium mit den konkreten Leistungszielen aller Kollektive herausgestellt. Die Rechenschaftslegung und Verteidigung der neuen Programme führen wir als Erfahrungsaustausch und Meinungsstreit zwischen den Bezirken und den staatlichen Leitern und gesellschaftlichen Leitungen. Damit unterstützen wir Gewerkschafter wirksam die Parteikontrolle zur Konzentration auf die Territoriumsaufgaben.

Maßstab für die stärkere Einbeziehung aller Bereiche sind eine Reihe von beispielgebenden Ergebnissen unserer Kollektive für das Territorium und auch weitere Bezirke:

- Eine wesentliche Deckenstahlenspa-



Jugendbrigade „Sigmund Jähn“ zählt zu den besten im WBK Cottbus.

– Ein Entwicklungs- und Überleitungs-kollektiv des WBK Dresden und in anderen Bezirken bereits ab 1981 im Wohnungsbau, Gesellschafts- und Industriebau realisiert.

– Ein Entwicklungs- und Überleitungs-kollektiv des WBK Dresden arbeitet mit 16 Kräften unter Beteiligung der TU, regelmäßiger Mitwirkung von Beststudenten im Ingenieurpraktikum und Mitarbeit mehrerer Bereiche an der Projektierung der neuen Gorbitzer Schule und Sporthalle nach dem Bausteinprinzip, erstmalig angewendet in diesem Neubaugebiet mit einer Senkung des Heizenergiebedarfs von 25 Prozent. Der Baubeginn erfolgt 1983.

– Projektierung der zweigeschossigen Kaufhalle für Gorbitz und Prohlitz durch das Hoch- und Tiefbaukombinat Pima als Beginn einer Reihe effektiver Mehrzweckkomplexe für Wohngebietszentren bei wesentlicher Mitarbeit der Studenten

im Studentischen Entwurfsbüro (Baubeginn 1984).

– Praktikum mit 27 Studenten zur Schaffung von Projektierungsunterlagen (Betreuung durch die Sektionen 18, 17 und 19) als Grundlage der Modernisierung und Instandsetzung des Gewerks Nr. 1 am Filmtheater „Schauburg“ (Äußere Neustadt). Die Sektion 12 projektiert mit Studenten unter Mitwirkung der Sektion 18 die TGA-Lösung für Gebäude im Viertel 1 in der Phase Ausführung.

Die städtebauliche Studie mit wesentlichen Planungsergebnissen für die Vorbereitung der Rekonstruktionsphasen der „Äußeren Neustadt“ wird als Ratovorlage erarbeitet.

Die Fortsetzung dieser Arbeit bis zur Bebauungskonzeption verfolgen wir mit strafferer Leitung und größerer Kapazität. Die Studenten werden bereits im ML-Wettbewerb unter Mitwirkung der Sektion 01 mit der Wechselbeziehung Rekonstruktionsgebiet – sozialistische Lebensweise vertraut gemacht.

– Ein gemeinsames Jugendobjekt der TU Dresden und eines Überleitungs-kollektivs im WBK Dresden ist die Entwicklung der Wohnungsbaureihe IW 84 für den innerstädtischen Neubau mit einer heizenergieparsamen großen Hausfläche, die in der „Äußeren Neustadt“ 1984 experimentell angewendet werden soll.

Diese Auswahl von Ergebnissen verdeutlicht die großen Anstrengungen, vor denen die Gewerkschaftskollektive der Sektion Architektur bei der Mitwirkung am Wohnungsbauprogramm und bei der Verwirklichung der 10 Schwerpunkte der ökonomischen Strategie im Bauwesen stehen. BGL und Vertrauensleute sind sich bewußt, daß wir unsere Anstrengungen und Kontrollen zur Erschließung aller großen und kleinen Reserven verstärken müssen, um Qualitätserhöhung mit Aufwandssenkung wirkungsvoller zu verbinden.

Wir sind uns sicher, daß wir mit einer wirksamen Territoriumsunterstützung auch die Ausbildung der künftigen Architekten praxisrealer und auch sozialpolitisch effektiver gestalten können. Die Gewerkschafter unserer Sektion sind entschlossen, unsere Studenten gerade mit der Einbeziehung in die Forschung so auszubilden, daß sie die Identifikation unserer Bürger mit ihrem Wohngebiet als ihre unmittelbare Heimat wirksam fördern können.

Dr. Michael Ziege, BGL-Vorsitzender

Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

Rechner verbindet Konstruktion und Technologie

Über Sektionsgrenzen hinausgehende Zusammenarbeit forderte überdurchschnittliche Leistungen heraus

Auf dem Gebiet der rechnerunterstützten konstruktiven und technologischen Vorbereitung hat sich gemeinsam mit der Sektion Informationsverarbeitung zwischen den Sektionen Grundlagen des Maschinenwesens und Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen in den letzten Jahren eine gute Zusammenarbeit entwickelt.

Ausgehend von dem Bemühen, zum Aufbau durchgängiger automatisierter Lösungen der Rechnerunterstützung bei der Produktionsvorbereitung beizutragen, wurde der Versuch unternommen, die vorhandenen sehr umfangreichen Programmsysteme (RENDIS für die Konstruktion; RATIBERT für die technologische Vorbereitung) zu einer komplexen Lösung zu verbinden. Auf Grund der softwareseitigen Gegebenheiten war für die angestrebte Pilotlösung eine off-line-Kopplung über Magnetband erforderlich.

Zur Bearbeitung dieser Aufgabe wurde ein Kollektiv, bestehend aus einem Ingenieur-Praktikanten der Sektion 08 (Bärbel Leucht, Karl-Marx-Stipendiatin), aus zwei Diplomanden der Sektion 13 (Forschungsstudent Berndt, Herr Matthes und Herr Niemeck) der Sektion 14, gebildet. Die Betreuung erfolgte gemeinsam mit Prof. Belke und in hervorragender Weise durch die Oberassistenten Dr. Höper, Dr. J. Hartmann und Dipl.-Ing. Zimmerling.

Mit der Kopplung derartiger komplexer Programmsysteme mußte vom ge-

samteten Kollektiv Neuland beschritten werden.

Der Reiz der anspruchsvollen Aufgabenstellung und das interdisziplinäre Herangehen wirkten sich stimulierend auf alle Beteiligten aus. Die über die Sektionsgrenzen hinausgehende enge Zusammenarbeit forderte zu überdurchschnittlichen Leistungen heraus und schuf eine schöpferische Atmosphäre. Das war zur Zwischenverteidigung im Oktober 1981 und in der gemeinsamen Diplomverteidigung am 19. 2. 1982 deutlich erkennbar. Für die Leistung im Ingenieurpraktikum konnte ebenso wie für vier der Diplomanden die Note „sehr gut“ vergeben werden. Entsprechend den Traditionen in der Fakultät Maschinenwesen war die Prüfungskommission intersektionell zusammengesetzt.

Im Interesse der weiteren Ausprägung der Einheit von Konstruktion und Technologie wird dieser erfolgreiche Beginn künftig planmäßig weitergeführt und somit in interdisziplinäre Arbeit zur Weiterentwicklung der in der Wissenschaftskonzeption unserer Universität fixierten Profilfächer Technologie und Konstruktion beigetragen.

Prof. Dr. sc. techn. Klaus Sektion Grundlagen des Maschinenwesens
Prof. Dr. sc. techn. Kochan, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

Sektion Bauingenieurwesen

Bedeutsam für Lösung der Aufgaben im Bauwesen

3. Informationstagung zur theoretischen und experimentellen Baumechanik an der TU Dresden

Am 5. Februar 1982 fand im Andreas-Schubert-Bau die 3. Informationstagung mit dem Thema „Neue Beiträge der Baumechanik zur rationaleren und genaueren Beurteilung von Baukonstruktionen“ statt. Diese Tagung wurde als Gemeinschaftsveranstaltung der Sektionen Bauingenieurwesen der TU, Ingenieurtheoretische Grundlagen der Bauakademie der DDR und Ingenieurtheoretische Grundlagen des Fachverbandes Bauwesen der KDT durchgeführt.

Diese Tagung reihte sich ein in die Beyer-Ehrung an unserer Universität. Wie bereits in der UZ Nr. 1/82 informiert wurde, fanden anlässlich des 100. Geburtstages von Professor Dr.-Ing. Kurt Beyer ein Akademischer Festakt der Fakultät Bau-, Wasser- und Forstwesen und ein Ehrenkolloquium am 27. November 1981 statt.

Das Thema dieser 3. Informationstagung entspricht einer Grundrichtung, die der hochgeschätzte Prof. Dr.-Ing. Kurt Beyer in seiner wissenschaftlichen, baupraktischen und hochschulpädagogischen Tätigkeit stets mit vorbildlicher Gründlichkeit, unermüdlichem Schaffen und einer beispielgebenden Zielstrebigkeit auf praktische Verwertung erfolgreich betrieben hat.

Durch niveauvolle Ausgestaltung des Tagungsraumes, auch mit einem Großfoto von Prof. Beyer, ein Vorwort in den Tagungsmaterialien zur Person von Prof. Beyer, die bezugnehmende Eröffnung der Tagung durch den Direktor der Sektion Bauingenieurwesen, Prof. Dr. sc. techn. Thomas, sowie eine Reihe von direkten und indirekten Zugriffen in den Fachvorträgen wurde der des 1919 bis 1952 als Ordinarius an der Hochschule Dresden wirkenden, international bekannten Wissenschaftlers, Ingenieurs und Hochschullehrers Prof. Dr.-Ing. Kurt Beyer würdig gedacht.

Den 240 Teilnehmern wurden mit Beginn der Tagung in einem Sonderheft die vollständigen Vorträge über-

reicht, so daß während der Tagung die einzelnen Referenten nur 10 Minuten auszugsweise über ihre Arbeit zu berichten brauchten. Insgesamt meldeten sich 24 Wissenschaftler mit Beiträgen zur Ermittlung des Trag- und Formänderungsverhaltens von Baukonstruktionen aus Stahlbeton, Metall, Holz, Spannbeton oder Kunststoffen zu Wort und vermittelten einen breiten Überblick über den Stand der Forschung auf dem Gebiet der theoretischen und experimentellen Baumechanik. Sie zeigten in Beispielen die praktische Nutzung der neuen Erkenntnisse zur Rationalisierung der Vorbereitungsprozesse und zur direkten Material- und Energieeinsparung.

Als Gast von der Technischen Hochschule Prag sprach einleitend Dr. sc. techn. M. Tichy über „Aktuelle Probleme der Belastung von Baukonstruktionen“. In dem folgenden Beitrag von Prof. Dr.-Ing. H. Rühle von der Bauakademie der DDR wurden „Gedanken zur Baustatik und zur Realität ihrer Modellbildung bezogen auf Konstruktionen und Bauwerke aus Beton“ behandelt. Weiterhin traten Referenten der Institute der Bauakademie der DDR, der TH Leipzig, der HAB Weimar, des Instituts für Stahlbeton Dresden sowie der TU Dresden, Sektion Bauingenieurwesen, auf. Im Schlußwort des Vizepräsidenten der Bauakademie der DDR, Prof. Dr.-Ing. Teuber, wurde die große Bedeutung der theoretischen und experimentellen Baumechanik zur Lösung der dem Bauwesen gestellten Aufgaben insgesamt deutlich herausgestellt.

Den Organisatoren konnte der Dank für die erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung ausgesprochen werden. Es ist vorgesehen, dieser 3. Informationstagung in zwei Jahren eine weitere folgen zu lassen.

Martina Große
Wiss. Assistent
Sektion Bauingenieurwesen

Veranstaltungen

- Mittwoch, 24. März
Freitag
11. Wissenschaftliches Kolloquium „Wildbiologie und Wildbewirtschaftung“ Sektion Forstwirtschaft mit KMU Leipzig
- 24. und 25. März
Dresden
4. Kolloquium Technische Gebäudeausrüstung
- „Senkung des Energieverbrauches von Anlagen der TGA in Wohn-, Industrie- und Gesellschaftsbauten“ Sektion Energieumwandlung
- Freitag, 26. März
Sektionskolloquium „Anwendung psychologischer Erkenntnisse und Methoden auf dem Gebiet der Berufsberatung“ Sektion Arbeitswissenschaften
- 29. März bis 2. April
Weißig
Probleminar „Software-Technologie“ Sektion Informationsverarbeitung, WBZ MKR/IV

Herausgeber der „Universitätszeitung“:
SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden. Redaktion: 8077 Dresden, Helmholtzstraße 8. Telefon: Einwahl 4 63 51 91 und 28 62. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer; Redakteur: Brigitte Riedel; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller; Redaktionskollegium: Prof. Dr. Walter Böhme, Bertram Dresse, Utz-Volker Jackisch, Manfred Luttmann, Jochen Sömmich, Det. Dr. Wolfgang Sperling, Dr. Lother Then, Lutz Wiegner, Stephan Wersack, H. Joachim Zickmann. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 82 beim Rat des Bezirkes, Satz und Druck: III/288 Grafischer Großbetrieb VEB-Freundschaft Dresden, Betriebsrat Julian-Ö-Immel-Allee. Redaktionsschluß: 10. 3. 1982.

Vielfältiger wissenschaftlicher Vorlauf für Rekonstruktion und Modernisierung

Komplexes Profil unserer Universität bietet gute Voraussetzungen

Vielfältiger wissenschaftlicher Vorlauf für die geplante Rekonstruktion und Modernisierung der Dresdener „Äußeren Neustadt“ mit ihren etwa 9 000 Wohnungen wird gegenwärtig an der TU geschaffen. Sieben Sektionskollektive beteiligen sich in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe an den umfangreichen Vorhaben der achtziger Jahre. Forschungsschwerpunkte sind Bautechnologien, die es gestatten, ein Haus in nur zehn bis zwanzig Tagen zu modernisieren, ohne daß seine Bewohner umquartiert werden müssen. Neuartige Lösungen für den Materialtransport, die Schuttberäumung und die technologische Ausstattung der Baustellen sind deshalb erforderlich. Es

gilt auch, spezielle Bauwerksteile und Ausrüstungen, beispielsweise für die Gestaltung von Küche, Bad und WC als geschlossene Installationseinheit, zu entwickeln.

Ein schwieriges Problem ist die rationelle Dach- und Fassadeninstandsetzung, weil das aus der Gründerzeit stammende architektonische Erscheinungsbild dieses Wohngebietes erhalten bleiben soll.

Diese vielseitige Aufgabe erfordert deshalb das Zusammenwirken von Architekten, Bauingenieuren, Geodäten, Wasserbauwissenschaftlern und Ingenieuren



Ersatzneubau und Lückenschließung mit Plattenbauweise IW 84 im Umgestaltungsgebiet „Äußere Neustadt“, Dresden.

für technische Gebäudeausrüstung. Auch Betriebswirtschaftler, Soziologen und Pädagogen sind beteiligt, denn ökonomische Grundlagen für die Planung und Leitung des komplizierten Baugeschehens, aber auch Möglichkeiten der aktiven Einbeziehung und Aufklärung der Bewohner sowie Fragen der Berufsausbildung sind zu untersuchen.

Unsere Universität bietet mit ihrem komplexen Profil gute Voraussetzungen für eine solche umfassende Lösung. Sie wird die wissenschaftlichen Grundlagen und in der Praxis erprobte Beispielösungen schaffen. Gleichzeitig können dabei die heranwachsenden Probleme der Rekonstruktion und Modernisierung von Gebäudekomplexen verstärkt in die Lehre einbezogen werden. Schon im August vorigen Jahres haben Studenten der Sektionen Architektur sowie Geodäsie und Kartographie in nur drei Wochen den Bauzustand von achtzehn Häusern detailliert aufgenommen.

Gesellschaftliches Zentrum im Umgestaltungsgebiet.



Fotos: Swat



Im Sinne des Komplexvertrages wirken

Noch stärker als bisher das Baugeschehen in der Stadt Dresden und im Bezirk zu unterstützen, ist das Anliegen der unserer Universität neu gegründeten Hochschulgruppe des Bundes der Architekten der DDR.

Die Mitglieder wollen vor allem im Sinne des Komplexvertrages zwischen der TU Dresden und dem Rat des Bezirkes Dresden wirksam werden. In

der Diskussion mit anderen Betriebsgruppen, der Zusammenarbeit mit Praxispartnern, der interdisziplinären Arbeit mit verschiedenen Sektionen der TU und im Austausch mit anderen Ausbildungstätigen der DDR sollen für die eigene Arbeit effektivere Lösungen gefunden werden.

Die Mitglieder der Hochschulgruppe fühlen sich ebenso verantwortlich für die neu gegründete BdA-Studentengruppe. Hier können die politisch engagiertesten und fachlich besten Studenten des 3. bis 5. Studienjahres der Sektion Architektur aufgenommen werden. Ziel ist dabei, gemeinsam mit der FDJ die Heranbildung praxisverbundener sozialistischer Architektenschüler wirkungsvoll zu unterstützen.